

PROGRAMM

Musikalische Umrahmung
durch das Hochschulorchester
unter der Leitung von Steffen Schiel



Georges Bizet (1838 - 1875)
Carmen-Ouvertüre

Ansprache des Präsidenten

zur Entwicklung der Universität

Preisverleihungen



Michael Daugherty (*1954)
Grandmother's Dream
aus: Gee's Bend (2009) für
E-Gitarre und Orchester

Vortrag

Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger

Universität Paderborn,
Fakultät für Naturwissenschaften

**„Sport mit Köpfchen: neue Wege zur
Steigerung von Gesundheit und Leistung“**



Michael Daugherty (*1954)
Chicken Pickin'
aus: Gee's Bend (2009) für
E-Gitarre und Orchester

Anschließend bittet die Hochschule zu einem
Empfang mit kleinem Imbiss.



**PREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR AUSGEZEICHNETE DISSERTATIONEN**



More class in management research: On the relationship between socioeconomic background and managerial attitudes

Die im Jahr 2007 ausgelöste Wirtschaftskrise ist als ein Versagen der Wirtschaftselite interpretiert worden. Diese Interpretation lässt sich ungefähr wie folgt zusammenfassen: Hochrangige Entscheidungsträger haben die Krise verursacht, indem sie viel zu hohe Risiken (Stichwort Immobilienkredite) eingegangen sind oder zugelassen haben. Sie haben dann wenig Einsicht in eigene Fehler gezeigt, die Verluste der Allgemeinheit aufgebürdet („sozialisiert“) und die Folgen wie hohe Arbeitslosigkeit und sinkende Einkommen für Geringverdienende anscheinend kalt in Kauf genommen. Das alles ist auch kein Wunder, schließlich setzt sich die Wirtschaftselite im Wesentlichen aus Menschen zusammen, die weit weg von den Nöten der Normalbürgerinnen und -bürger leben und deren Eltern schon zur Elite gehörten.

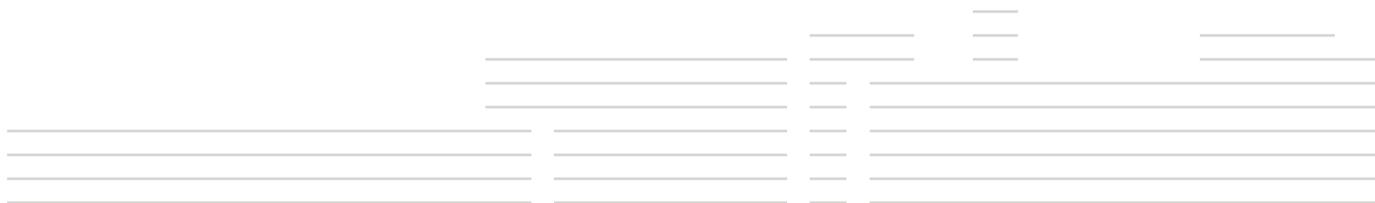
Man muss diese Interpretation nicht teilen. Sie ist jedoch ein wichtiger Hintergrund für die Arbeit von Yanick Kemayou. Er prüft in seiner Dissertationsschrift, ob wichtige Voraussetzungen der dargestellten Interpretation zutreffen: Ist es wirklich so, dass Menschen aus der Elite anders denken und entscheiden als die Allgemeinheit? Macht es einen Unterschied, ob die Entscheidungsträger aus Elite-Haushalten stammen oder Aufsteiger sind? Gibt es feine Unterscheide innerhalb der Aufsteiger und innerhalb der Entscheidungsträger, die aus Elite-Haushalten kommen?

Yanick Kemayou vergleicht zwischen den einzelnen Gruppen drei verschiedene Einstellungen. Die „Risikoneigung“ von Entscheidungsträgern bezieht sich, unter anderem, auf deren Bereitschaft, hohe Einsätze aufs Spiel zu setzen anstatt vorsichtig zu agieren. Die „Kontrollüberzeugung“ bezieht sich auf die Meinung, dass jeder Mensch seines eigenen Glückes Schmied sei, Zufall hingegen keine Rolle für individuellen Erfolg spiele. Die wahrgenommene „Entgeltgerechtigkeit“ schließlich bezieht sich auf die Meinung, dass Geringverdienende unterbezahlt seien.

Die drei Einstellungen sind gut gewählt. In der Managementforschung werden sie oft untersucht, bisher jedoch ohne zu bedenken, dass die soziale Herkunft (Aufsteiger oder nicht) für die individuellen Einstellungen wichtig sein könnte. Die gewählten Einstellungen stehen zudem in einem engen Zusammenhang mit der Rolle von Eliten in der Krise. Die Risikoneigung steht im Zusammenhang mit dem Bankenverhalten, die Kontrollüberzeugung mit der wahrgenommenen Selbstgefälligkeit der Elite und die Entgeltgerechtigkeit mit dem vermeintlichen Mangel an Mitgefühl der Entscheidungsträger für die Leidtragenden.



**PREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR AUSGEZEICHNETE DISSERTATIONEN**



Einfluss von Werkstoff, Prozessführung und Wärmebehandlung auf das bruchmechanische Verhalten von Laserstrahlschmelzbauteilen

Um kurze Entwicklungs- und Herstellungszeiten bei innovativen Produkten zu erreichen, ist es erforderlich, neue Fertigungsverfahren zu entwickeln, mit denen eine individuelle Produktgestaltung möglich ist. Zudem ist es wichtig, die Produkteigenschaften auch unter realen Einsatz- und Belastungsbedingungen zu kennen. Einen Ansatz um diesen Herausforderungen entgegenzutreten bieten additive Fertigungsverfahren (AM-Verfahren). Der Grundgedanke dieser zukunftsweisenden Herstellungsverfahren liegt in der schichtweisen Fertigung eines Bauteils, ausgehend von einem CAD-Modell. Der direkte Weg von einem CAD-Modell zum fertigen Produkt macht die Notwendigkeit der üblicherweise vorangeschalteten Werkzeugkonstruktion und -herstellung überflüssig. Die so hergestellten Produkte können aber nur dann vollumfänglich zum Einsatz kommen, wenn die Materialeigenschaften zum einen bekannt und zum anderen vergleichbar mit den konventionell hergestellten Erzeugnissen sind.

Die Dissertation von Herrn Dr. Riemer liefert einen gewichtigen Beitrag zur Konzeption, Herstellung und Nutzung von Laserstrahlschmelzbauteilen. Insbesondere wird der Einfluss des Werkstoffs, der Prozessführung und der Wärmebehandlung auf das bruchmechanische Verhalten derartiger Bauteile untersucht. Dabei steht das Risswachstumsverhalten bei zyklischer Beanspruchung für eine Titanlegierung und einen Edelstahl im Mittelpunkt. Durch Variation der Prozessparameter werden erstmals Einflussgrößen auf die Güte der hergestellten Proben und Bauteile ermittelt, die für den technischen Einsatz von großer Bedeutung sind. Die gewonnenen Erkenntnisse finden bei der Entwicklung einer Hüftprothese und einer individuell gestalteten Fahrradretrokurbel Anwendung.

Die Arbeit beginnt mit der Thematik des Laserstrahlschmelzens (SLM) als ein modernes additives Fertigungsverfahren. Es werden die Strahlquelle und Optik, die Bereitstellung und der Transport des pulverförmigen Ausgangswerkstoffs, die Prozessatmosphäre sowie die prozesstechnische Bauteilanbindung beschrieben. Ausführlich erläutert werden die Bauteilherstellung mittels des SLM-Verfahrens, die 3D-Datenaufbereitung, der Prozessverlauf, das Metallpulver, die Prozessparameter und die Belichtungsfolge. Untersucht werden zudem wesentliche Materialeigenschaften wie Materialporosität, prozessbedingte Eigenspannungen, die verfahrensspezifische Mikrostruktur, das Werkstoffverhalten bei statischer und zyklischer Belastung sowie die Anforderungen an Laserstrahlschmelzbauteile.



Ein Hauptkapitel der Dissertation beschäftigt sich mit der bruchmechanischen Charakterisierung von Materialien und Bauteilen. Beschrieben werden die Rissentstehung, die Rissbeanspruchungsarten, die Charakterisierung der Beanspruchung an der Rissfront, das bruchmechanische K-Konzept sowie die Rissausbreitung unter zyklischer Beanspruchung. Umfassend dargestellt wird die experimentelle Ermittlung bruchmechanischer Kennwerte und Kennfunktionen. Die Dissertation beschäftigt sich zudem mit dem Einfluss von Werkstoff, Prozessführung und Wärmebehandlung auf das Risswachstum in SLM-Strukturen. Untersucht werden die Auswirkungen des Werkstoffs, die Einflüsse der Aufbaurichtung und der Prozessführung sowie das Optimierungspotential durch Wärmebehandlungen. Zusammenfassend werden die Verwendung der Titanlegierung TiAl6V4 und des Stahls X2CrNiMo17-12-2 im Laserstrahlprozess und die Beeinflussung der wesentlichen Materialeigenschaften durch die Veränderung der Prozessparameter dargestellt.

Die erarbeiteten Grundlagen und die Materialcharakterisierung werden angewendet bei der Lebensdaueranalyse einer Hüftgelenkprothese, die als Titanlegierung hergestellt wurde sowie bei der Entwicklung, Berechnung und Herstellung einer individuellen Leichtbau-Fahrradtretkurbel.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass durch diese Dissertation ein großer Innovationsschub im Bereich der additiven Fertigung erreicht wurde. Die gewonnenen, grundlegenden und praktischen Erkenntnisse lassen sich auch unmittelbar auf andere Bauteile und Strukturen übertragen. Die Dissertation von Herrn Dr. Riemer stellt einen gewichtigen Beitrag im Hinblick auf die Entwicklung, Herstellung, Nutzung und Optimierung von SLM-Bauteilen und -Strukturen sowie die Weiterentwicklung der AM-Fertigungsanlagen dar.

Die Dissertation von Herrn Dr. Riemer ist in Zusammenarbeit mit dem DMRC der Universität Paderborn entstanden und stellt eine sehr wichtige grundlegende Arbeit für die Kooperation des DMRC mit den beteiligten Unternehmen dar. Neben der Dissertation sind zahlreiche, vielbeachtete Publikationen in internationalen Zeitschriften veröffentlicht worden. Darüber hinaus wurden in Europa und in den USA Patente angemeldet.

Prof. Dr.-Ing. habil. H. A. Richard



**PREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR AUSGEZEICHNETE DISSERTATIONEN**



Alter(n) in einer alterslosen Gesellschaft – Literarische und filmische Imaginationen des Alter(n)s in geschlechtsspezifischer Perspektive

Das Thema Alter und Altern wird in den vergangenen Jahren immer stärker diskutiert. Die als Bedrohung empfundene Überalterung unserer Gesellschaft ruft nicht nur (bio)medizinische, soziologische, politische Stellungnahmen auf den Plan, sondern hat auch wissenschaftliche Kollegs und Forschergruppen dazu motiviert, die Thematisierung des Alters und des Alterns im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaften in den Blick zu nehmen.

Die vorliegende Dissertation von Frau Sūwolto setzt an diesem Punkt an: Jedoch geht es ihr nicht, was bisher allzu oft getan worden ist, um die Frage nach der Übertragung sozialwissenschaftlicher Paradigmen in das Feld der Literaturwissenschaften, sondern, und darin besteht das bisherige Alleinstellungsmerkmal ihres Zugangs, um die geschlechtersymbolischen, narrativen und poetologischen Konzepte, die in der Literatur und in Filmen des 20. und 21. Jahrhunderts hervorgebracht wurden. Im Fokus der Arbeit stehen Narrationen, die das Thema midlife-crisis zum Gegenstand haben, aber auch Alzheimer-Narrative und Krankheitserzählungen, die bis hin zur Verhandlung von Sterben und Tod reichen. Damit leistet die vorliegende Dissertation nicht nur einen bisher noch ausstehenden Beitrag zur literatur- und kulturwissenschaftlichen Altersforschung; dank eines überzeugenden, anspruchsvollen und innovativen methodisch-theoretischen Zugriffs auf ein sozialwissenschaftlich, biologisch, medizinisch und kulturwissenschaftlich relevantes Thema gelingt es der Verfasserin zudem, gänzlich neue erkenntnistheoretische Perspektiven sowohl auf seine diskursive Verhandlung sowie auf Texte und Filme zu werfen, die erst unter den vorgeschlagenen thematischen und methodischen Prämissen ihr eigentliches Aussageprofil gewinnen.

Methodisch ist die vorliegende Dissertation der Diskursanalyse verpflichtet: Sie fragt nach historisch gewachsenen, literarischen und filmischen Konstruktionsmechanismen des Alters und des Alterns, womit Frau Sūwolto die Dynamisierung von Alter(s)bildern offen legt und deren Wissen generierendes Potential untersucht. Frau Sūwoltos Dissertation verdeutlicht, dass sich Altersrepräsentationen in Literatur und Film nicht unabhängig von ethischen Überlegungen verhandeln lassen, da das Thema Alter – man denke nur an den ihm zugeordneten Gegenpol Jugend, aber auch an Problemzusammenhänge wie Tod und Sterben, Würde des Alters/des Alterns etc. – genuin mit Wertbildungsprozessen und Fragen der Humanität verbunden sind. Literatur versteht die Verfasserin als einen „Laborraum“, als ein Experimentierfeld, auf dem sowohl normorientierte wie alternative Modelle von Alter und Altern entwickelt und hegemoniale Machtbeziehungen auf ihre Tragfähigkeit hin geprüft werden. Fiktionen des Alter(ns)s betrachtet sie als ethisch motiviert,



**PREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR AUSGEZEICHNETE DISSERTATIONEN**



Photophysics and Photochemistry of Conjugated Systems and Photochromic Molecules

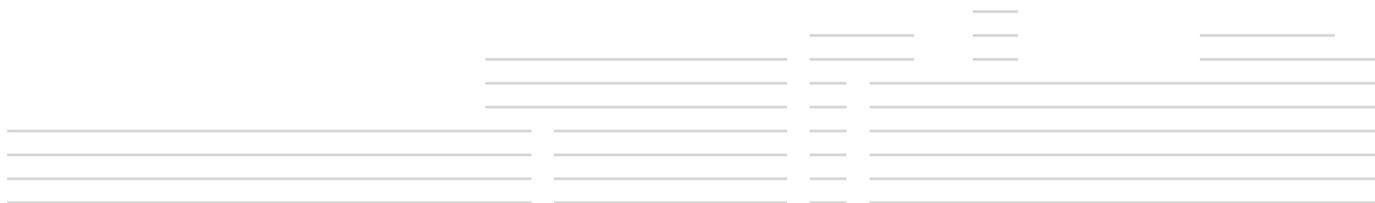
Herr Dr. Christian Wiebeler hat seine Doktorarbeit "Photophysics and Photochemistry of Conjugated Systems and Photochromic Molecules" auf einem aktuellen Forschungsgebiet im Grenzbereich zwischen Physik und Chemie angefertigt. Er beschäftigt sich in seiner umfangreichen Arbeit mit der Untersuchung von elektronischen und optischen Eigenschaften verschiedener konjugierter Moleküle. Den untersuchten Systemen ist gemein, dass sie auf Grund ihrer ausgedehnten konjugierten π -Elektronensysteme stark an optische Lichtfelder koppeln, was insbesondere ihre Relevanz in verschiedenen Bereichen der Optoelektronik, Photonik und auch Photovoltaik ausmacht. In der Darstellung seiner Arbeit entwickelt Herr Dr. Wiebeler die untersuchten Systeme systematisch weiter, von quasi-eindimensionalen konjugierten Systemen über Erweiterungen der Dimensionalität zu zweidimensionalen konjugierten Systemen, bis hin zu funktionalen photochromen Systemen, bei denen zwischen verschiedenen konjugierten Systemen gezielt durch Bestrahlung mit Licht hin und her geschaltet werden kann.

Für seine Untersuchungen setzt Herr Dr. Wiebeler ein breites Spektrum an fortschrittlichen Methoden aus der Quantenchemie ein, sowie Methoden zur Berechnung der Dynamik in angeregten elektronischen Zuständen und eigene Weiterentwicklungen zur Anwendung auf größere Chromophore mit langreichweitiger Wechselwirkung. Dadurch konnten unter anderem detaillierte Einsichten in Zeitskalen und Quantenausbeuten von photochemischen Reaktionen gewonnen werden, die sonst oft nur schwer zugänglich sind. Hervorzuheben sind das ausgeprägte methodische Geschick sowie die besondere Eigenständigkeit, mit denen Herr Dr. Wiebeler sich während seiner Promotion über die Physik hinaus in viele fortgeschrittene Konzepte und Methoden der Chemie eingearbeitet hat. Zusätzlich zum Selbststudium hat Herr Dr. Wiebeler während seines Promotionsstudiums dazu an einem breiten Spektrum von Veranstaltungen aus den Studiengängen der Chemie erfolgreich teilgenommen. Durch seinen dadurch erlangten, besonders breiten und fundierten fachlichen Hintergrund ist es Herrn Dr. Wiebeler eindrucksvoll gelungen für die Interpretation seiner vielfältigen Ergebnisse sowohl Konzepte aus der Physik wie auch aus der Chemie heranzuziehen.



**PREIS DER UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT e.V.
FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN**

Kategorie - Ingenieur- und Naturwissenschaften





MICHAEL RÜSING

Fach: Physik

Geboren am 23.09.1989 in Paderborn

2009 Allgemeine Hochschulreife
(unter den drei Jahrgangsbesten)
am Mauritius Gymnasium Büren

2010 Grundwehrdienst

2010 - 2013 Bachelorstudium der Physik
an der Universität Paderborn,
Abschluss: Bachelor of Science

2013 - 2015 Masterstudium der Physik
an der Universität Paderborn,
Abschluss: Master of Science, mit Auszeichnung

Seit Februar 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
in der Arbeitsgruppe
Optoelektronik und Spektroskopie
an Nanostrukturen unter der Leitung
von Prof. Dr. Artur Zrenner an der Universität
Paderborn

Betreuer der Masterarbeit: Prof. Dr. Artur Zrenner



Vibrational properties of low dimensional semiconductor structures

Analyseverfahren spielen in Wissenschaft und Technik eine enorm wichtige Rolle. Den unmittelbaren und für das Individuum bedeutsamen Nutzen moderner Analyseverfahren können wir besonders gut in den Bereichen Gesundheit und Umwelt erkennen. Ebenso wichtig und unerlässlich ist die Analytik natürlich auch für die Forschung und die kritische Überprüfung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wird die Analytik meist selbst zum Gegenstand innovativer Forschung, die als Ergebnis neuartige Einblicke, z. B. in die physikalischen Eigenschaften neuartiger Materialien, liefert.

Genau an dieser Stelle setzt die Masterarbeit von Herrn Rüsing an. Gegenstand der Untersuchungen sind zum Einen neuartige Nanopartikel aus vorwiegend oxidischen, magnetischen und halbleitenden Materialien, zum Anderen planare Schichtstrukturen aus Galliumnitrid und Aluminiumnitrid, also der Materialklasse, aus der alle modernen LED-Lampen hergestellt werden. Als Analysemethode kommt die Raman-Spektroskopie zum Einsatz, mit der Herr Rüsing bereits seit seiner Bachelorarbeit bestens vertraut ist. Dabei handelt es sich um eine optische Untersuchungsmethode, die oft auch als inelastische Lichtstreuung bezeichnet wird. Trifft ein Laserstrahl auf ein Material, so wird ein kleiner Anteil der auftreffenden Lichtquanten gestreut. Bei elastischer Streuung wird lediglich die Ausbreitungsrichtung der Lichtquanten verändert, bei inelastischer Lichtstreuung aber auch deren Energie (also Farbe). Der Verlust oder Gewinn an Energie kommt durch diskrete Streuprozesse mit sogenannten optischen Phononen, das sind quantisierte Gitterschwingungen im Material, zustande. Durch eine Energieanalyse der gestreuten Lichtquanten wird also eine Vermessung der im Material möglichen Gitterschwingungen möglich (Raman-Spektroskopie). Da die Anzahl und Detailsigenschaften der möglichen Gitterschwingungen von der Zusammensetzung, Größe und Kristallstruktur des untersuchten Materials abhängen, werden so detaillierte und zerstörungsfreie Analysen unbekannter Materialien möglich. Die Raman-Spektroskopie bildet daher die Grundlage der Masterarbeit von Herrn Rüsing.

Eine herausragende Stärke von Herrn Rüsing war dabei die Interpretation der gewonnenen Messdaten auf der Basis fundamentaler theoretischer Überlegungen zu Kristallsymmetrien und den resultierenden optischen Auswahlregeln, zum Einfluss von Defekten oder extrem kleiner Partikelgrößen im Nanometer-Bereich. Die Grundlagen und Ausarbeitungen hierzu präsentiert Herr Rüsing in absolut vorbildlicher Weise im Grundlagenteil seiner Masterarbeit, die übrigens auf eigenen Wunsch vollständig in Englischer Sprache verfasst wurde.



Den ersten Ergebnisteil der Arbeit bildet dann die experimentelle Untersuchung von maßgeschneiderten Nanopartikeln, die von einem internationalen Kooperationspartner hergestellt und für die Experimente zur Verfügung gestellt wurden (Dr. M. Rashad, Assiut University, Egypt). Besonders bemerkenswert ist hierbei die Tatsache, dass Herr Rüsing den hierfür notwendigen wissenschaftlichen Kontakt völlig selbständig abgewickelt hat. Dies belegt seine Kompetenz für konstruktive und gewinnbringende wissenschaftliche Interaktion im internationalen Umfeld. Zur erfolgreichen Einordnung und Auswertung der experimentellen Ergebnisse der Untersuchungen an 14 höchst unterschiedlichen Nanopartikel-Proben war ferner eine umfangreiche Literaturrecherche notwendig, in der Herr Rüsing mehr als 150 existierende Publikationen kompetent ausgewertet und in vorbildlicher Weise zitiert hat. Auf Grund der großen Vielfalt der Materialsysteme soll hier als wichtigstes Ergebnis nur festgehalten werden, dass für die meisten dieser Nanopartikel gute kristalline Eigenschaften nachgewiesen werden konnten, die Anwendungen als neue funktionelle Nanomaterialien und Werkstoffe ermöglichen werden.

Im zweiten Ergebnisteil seiner Arbeit stellt Herr Rüsing dann seine spektroskopischen Analysen zu den kubischen Nitriden vor. Untersucht wurden dabei etwa 100 Nanometer dicke Schichtsysteme aus Galliumnitrid (GaN) und Aluminiumnitrid (AlN), die in der Arbeitsgruppe von apl. Prof. Dr. Donat As in Paderborn hergestellt wurden. Die kubischen Nitride sind in der Natur nicht vorkommende Kristalle, die im Vergleich zu den natürlich vorkommenden hexagonalen Nitriden entscheidende Vorteile für Anwendungen im Bereich der Optoelektronik aufweisen. Mit seinen Analysen und Auswertungen konnte Herr Rüsing insbesondere die Signatur von Defekten und hexagonalen Einschlüssen in den binären Materialien GaN und AlN, sowie in GaAlN Mischkristallen belegen. In dotierten Schichten war es ihm ferner möglich, durch die Analyse gekoppelter Phonon-Plasmon Moden die freie Elektronendichte zu ermitteln.

Insgesamt gesehen hat Herr Rüsing eine Masterarbeit vorgelegt, die ihn als hervorragenden Wissenschaftler und Experten auf dem Gebiet der Raman-Spektroskopie auszeichnet.

Prof. Dr. Artur Zrenner



L'Identité belge dans la littérature belge de langue française au XXIe siècle: un regard posé sur Bart chez les Flamands (2012) et Le bonheur des Belges (2012)

Das Königreich Belgien besteht heute nach fünf Föderalismusreformen aus drei Gemeinschaften, der flämischen, französischen und deutschsprachigen Gemeinschaft, und drei Regionen, Brüssel-Hauptstadt, Flandern und die wallonische Region. Besonders die Konflikte zwischen Flandern und der wallonischen Region werden immer schärfer. Ein unabhängiges Flandern und ein an Frankreich angegliedertes Wallonien sind Optionen, die heute in Belgien diskutiert werden. In den Jahren 2010 und 2011 weiteten sich die politischen Auseinandersetzungen zu einer Staatskrise aus, denn das Land, das zudem in jener Zeit auch die EU-Ratspräsidentschaft innehatte, war 541 Tage ohne Regierung. Menschen aller Sprachgemeinschaften und politischen Lager gingen gemeinsam auf die Straße und forderten, ebenso wie die Studenten, die im ganzen Land die Révolution des Frites ausriefen, die umgehende Bildung einer belgischen Regierung.

Im Jahr nach der Beendigung der Regierungskrise erschienen zwei Romane von französischsprachigen belgischen Autoren, die bereits im Titel deutlich anzeigen, dass sie sich mit den aktuellen Prozessen der belgischen Identitätsbildung auseinandersetzen: *Bart chez les Flamands* von Frank Andriat und *Le bonheur des Belges* von Patrick Roegiers. Diese beiden Werke hat Herr Donato Morelli klug zum Ausgangspunkt seiner Analyse aktueller Konstruktionen belgischer Identitäten in der französischsprachigen Literatur Belgiens gewählt. Vor dem Hintergrund einer umfassenden theoretischen Fundierung zeigt er auf, dass die symbolischen Repräsentationen von Identität und die ihnen zugewiesenen vielschichtigen Bedeutungen in den zwei Romanen ein komplexes Vexierspiel darstellen, in dem eine historisch umfassend fundierte belgische Identität aufgerufen wird, die zum Teil weit vor der Staatsgründung Belgiens, d.h. vor 1830, verortet wird. Dieser historisch ausgreifenden Situierung einer belgischen Identität werden nach Herrn Morelli in den beiden Romanen eine stark föderal geprägte belgische Realität und der hieraus resultierende identitäre Diskurs gegenübergestellt. Die komplexe Verhandlung von belgischen Identitäten wird in beiden Werken zudem, wie in der Arbeit deutlich wird, durch eine klare Absage an die seit den 1970er Jahren diskutierte These ergänzt, dass die belgische Identität allein in der Summe dessen aufgehe, was ein Belgier nicht sei, er somit seine Identität nur ex negativo formulieren könne. Andriat und Roegiers reden indessen übereinstimmend einer belgitude das Wort, der zufolge gerade in der Heterogenität belgischer Realitäten eine Chance, ja gar ein Standortvorteil für die Zukunft des Landes liege.

Herr Azharuddin Kazi ist der aktivste ausländische Student den ich kennenlernen durfte. Durch seine Bemühungen hat sich die Studierendenschaft Paderborn deutlich den ausländischen Studierenden zugewandt – und das war wichtig und richtig!

Mit seiner Wahl zum Vorsitz der Ausländischen Studierenden Vertretung (ASV) hat dieselbe einen großen Auftrieb gewinnen können. Es ist eine zeitintensive Aufgabe, der Herr Kazi mit höchstem Engagement nachgekommen ist. Selten habe ich eine studentische Gruppierung gesehen, die so viele Veranstaltungen auf die Beine gestellt hat. Dabei sind die deutschen und die Ausländischen Studierenden bedeutend näher zusammengerückt.

Seine Anstrengungen enden doch längst nicht hier. Er stellte sich auch als Kandidat zur Wahl des 44. Studierendenparlaments auf und holte hier die meisten Stimmen aller Parlamentarier. Von Anfang an war er auch hier ein aktiver Bestandteil und legte stets den Fokus der Studierendenschaft auf den großen Anteil der ausländischen Studierenden. Darüber hinaus ist er studentischer Senator und vertritt mit seiner Stimme im Senat der Universität Paderborn die Interessen der Studierendenschaft. Und es scheint fast so, als hätten seine Tage mehr als 24 Stunden, sodass er sich ebenfalls in Senatskommissionen einbringt und mit der Wahl des neuen AStA nun auch das Referat für Internationales innehat.

Seine ehrenamtlichen Bemühungen halten ihn aber nicht davon ab, sein Studium weiter erfolgreich zu verfolgen. Und so möchte ich Herrn Kazi herzlich für sein großes Engagement danken und freue mich sehr darüber, dass er dafür ausgezeichnet wird!

Maximilian Erdmann
AStA Vorsitzender a.D.



Lehrpreisträgerin: Katharina Gefele

Projektbeschreibung Sommercamp

Das „Vielfalt stärken“ Sommercamp verfolgt das Ziel einer praxisnahen Lehrerbildung durch die gezielte Verbindung einer Lehrveranstaltung aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit dem Berufsfeldpraktikum. Das Sommercamp ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und dem Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) und wird seit 2010 jährlich durchgeführt.

Im einwöchigen Sommercamp werden etwa 70 Kinder mit und ohne Sprachförderbedarf aller Schultypen aus Stadt und Kreis Paderborn zusammengebracht, um sie individuell sprachlich zu fördern und das interkulturelle Lernen anzuregen. Die Lehramtsstudierenden entwickeln in interdisziplinären Gruppen unter Betreuung von Mitarbeiter*innen der Universität Paderborn und externen Expert*innen eigene pädagogische Konzepte für die gesamte Woche, führen diese selbstständig durch und reflektieren ihre Praxiserfahrung im Rahmen des Seminars.

In diesem Projekt lernen die Studierenden, den Umgang mit Heterogenität aktiv zu gestalten und Sprachförderung fächerübergreifend einzubinden. Das innovative Lehrformat setzt auf das Konzept alltagsintegrierter Sprachbildung, sowie auf interdisziplinäre Zusammenarbeit (insb. mit den Bereichen Musik-, Sport- und Medienpädagogik), prozessorientierte Begleitung der Lernentwicklung der Studierenden, fächerübergreifendes Peer-Learning und handlungsorientierte Theorie-Praxis-Verzahnung in realer Umgebung. Das Ergebnis kommt insbesondere Kindern mit Migrationshintergrund zugute und bereichert damit die Bildungsregion Paderborn.

Auszug aus der Laudatio der Lehrpreis-Jury

Das Projekt überzeugt vor allem dadurch, dass die Studierenden für ihre spätere Berufstätigkeit außerordentlich davon profitieren, eigens für das Camp Lehr- und Freizeitkonzepte entwickelt zu haben. Das Konzept ist außerordentlich weitsichtig und bereitet mit der Theorie-Praxis-Verzahnung Studierende optimal auf die Herausforderungen zukünftiger Lehrsituationen vor.

**LEHRPREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS**

**Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik,
Institut für Informatik**





ADRIAN HÜLSMANN

2013 Beste Vision Preis für den Beitrag Health System - Rehabilitation 2026, Mensch & Computer, Interdisziplinäre Fachtagung, Bremen

seit WS 2011: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Informatik in der Fachgruppe Mensch-Computer-Interaktion

2011 Abschluss des Informatikstudiums an der Universität Paderborn

2010 - 2011: Konzeption und Entwicklung mehrerer Multitouchtische, Programmierung einer Multitouchanwendung für ein Konferenzszenario

2008 - 2009: Entwicklung eines innovativen 3D-Clients für ein Dokumentenmanagementsystem

2008 - 2011: SHK in der AG Prof. Szwillus



**LEHRPREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS**

**Fakultät für Kulturwissenschaften,
Institut für Kunst/Musik/Textil**





DR. JESSICA NITSCHÉ

Seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin der
Stiftung imai – inter media art institute im NRW-
Forum Düsseldorf und Postdoc-Stipendiatin der
Gerda Henkel Stiftung

2013 - 2015 Postdoc-Stipendiatin und Dozentin
der Universität Paderborn

2010 - 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

2012 Erhalt des hochschuldidaktischen Zertifikats
der Goethe-Universität Frankfurt

2009 Promotion mit der Arbeit Walter Benjamins
Gebrauch der Fotografie (Berlin: Kadmos 2010)
an der Goethe-Universität Frankfurt (summa cum
laude)

2008 - 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für Theater-, Film- und Medienwissen-
schaft der Goethe-Universität Frankfurt

2004 - 2007 DFG-Stipendiatin innerhalb des
Graduiertenkollegs Zeiterfahrung und ästhetische
Wahrnehmung

2003 Erstes Staatsexamen für die Fächer Kunst,
Deutsch und Philosophie, Universität Paderborn



**LEHRPREIS DES PRÄSIDIUMS
FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS**

**Fakultät für Kulturwissenschaften,
Institut für Kunst/Musik/Textil**





DANIEL S. RIBEIRO

seit 06/2015: Promotions-Stipendiat der
Universität Paderborn

06/2014: Auszeichnung mit dem Forschungspreis
der Stiftung der Dienstleistungsgruppe Salzkotten
(DGS-Stiftung)

10/2013 - 03/2015: wissenschaftliche Hilfskraft
im Lehrbereich Medienästhetik (UPB)

Studium der Medienwissenschaft

SHK und Tutor im Fachbereich Mediensoziologie
des Instituts für Medienwissenschaften und im
Lehrbereich Medienästhetik des Instituts für
Kunst, Musik und Textil (UPB)

Studium der Medienwissenschaft (Diplom)

u. a. Mitarbeit bei der Organisation, Durch-
führung und Dokumentation des internationalen
Symposiums Interventionen (2010); Organisation
und Realisierung des Workshops Das Dokumenta-
rische, der Tod und die Künste (2014, gemeinsam
mit Dr. Jessica Nitsche)



